

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XLI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

re. Denn ich bin auß dem Lande der Ebreer heimlich gestolen / Das hab ich auch allhie nichts gethan / daß sie mich einjaget habet. Da 16 der oberste Beder sah / daß die deutig gut war / sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet / Ich trüge drey weisse Körbe auß meinem Haupt. Und im obersten 17 Korbe allerley gebackte Speise dem Pharaon / vnd die Vögel assen auß dem Korbe auß meinem Haupt. Joseph antwortet vnd sprach: Daß ist seine deutung. Drey Körbe 18 sind drey tage. Und nach dreyen Tagen würdt dir Pharaon dein Haupt erheben / vnd du an den Hals den degen / vnd die Vögel werden dein Fleisch von dir essen. Wie es geschach des dritten 20 tages / da legte Pharaon seinen Jarthag / vnd er machte eine Malzeit allen seinen Knechten. Hierhut d. Haupt des obersten Beders / vnd d. Haupt des obersten Beders vnter seinen Knechten. 21 Und setzet den obersten Beden wider zu seinem Beden / vnd er reidete in pharaon. Aber den obersten Beden 22 ließe henden / wie ihnen Joseph gedeutet hatte. Aber 23 der oberste Beden gedacht nicht an Joseph / Sondern vergaß sein.

CAP. XLI. Joseph würdt zu Fürstlichen ehren erhebt.

Vnd nach zwey Jare hat Pharaon einen Traum / wie er stunde am Wasser. Vnd sehe auß dem Wasser

fließen sieben schöne fetze Körbe / vnd giengen an der Beide im Grase. Nach diesen sah er ander siben Körbe auß dem Wasser aufsteigen / die waren heßlich vnd mager / vnd traten neben die Körbe an dz vfer am Wasser. 4 Vnd die heßlichen vnd magere fraßen die siben schönen fetzen Körbe. Da erwachte Pharaon. Vn er schlief wider ein / vnd im träumet abermals / vñ sahe dz siben Ehern wuchsen auß einem Halm voll vnd dicke. Darnach sahe er siben dünne vñ versengete Ehern auffgehen. Vnd die siben magere Ehern verschlung die siben dicke vñ volle Ehern. Da erwachte Pharaon / vnd mercket / daß ein Traum war. Vnd da es morgē ward / war sein Geist bekümmert / vñ schiedet auß / vnd lief ruffen alle Weisener in Egypten / vnd alle Weisener / vnd erzehlet ihm seine Träume / aber da war keiner / der sie dem Pharaon deuten konte. Daredet der oberste Beden zu Pharaon / vnd sprach: Ich gedencke heute an meine Sünde. Da Pharaon forntig ward über seine Knechte / vnd mich mit dem obersten Beden ins Gefängnis legte / ins Hofmeisters Hauß. Da träumet vns beiden in einer nacht / eine zegliden sein Traum / des deutung ihn betraff. 12 Da war bey vns ein Ebreischer Jüngling / des Hofmeisters Knecht / dem erzehlet mirs / vñ er deutet vns vnses Traum / einem zegliden / nach seinem Traum. Vñ wie

6 vñ 7 vñ 8

er vns deutet/ so iſſe er güt-  
gen. Denn ich bin wider an  
mein ampt geſetzt/ vñ jener  
iſt ſchendt. Da ſandte pha- 14  
rao hin/ vñ lieſ Joſeph ru-  
fen/ vnd lieſ in eilend auf  
dem loch/ vñ er lieſ ſich be-  
ſchertz/ vnd zog andere klei-  
der an / vnd kam hinein zu  
Pharao. Da ſprach Pharao 15  
zu im: Mir hat ein Traum  
geträumet/ vñ iſt niemand  
der in deuten kan/ Ich hab  
aber gehört von dir ſage/  
wenn du einen Traum hö-  
reſt/ ſo kanſt du in deuten.  
Joſeph antwortet Pharao/ 16  
vnd ſprach: Das ſtehet bey  
mir nicht/ Gott wirdt doch  
Pharao gutes weiſſagen.  
Pharao ſaget an zu Joſeph 17  
Mir traumete/ ich ſände  
am vſer bey dem waſſer. Vñ 18  
ſahe auf dem waſſer ſteigt/  
ſiben ſchöne fette Kühe/ vnd  
gitz an der weide im Gra-  
ſe. Vnd nach ihnen ſahe ich 19  
andere ſibe dürrer/ ſehr heſ-  
ſide vnd magere Kühe her-  
auf ſteigt. Ich hab in gang  
Egyptenland nie ſo heſſidts  
geſehen. Vnd die ſiben ma- 20  
gere vñ heſſide Kühe/ fraſ-  
ſen auff die ſieben erſten  
fetten Kühe. Vnd da ſie die 21  
hinein gefreſſe hatten/ merck-  
mans nit an men/ dz ſie die  
gefrefſen hatten / vnd wa-  
ren häſſlich gleich wie vor-  
hin. Da wack ich auff. Vnd 22  
ſahe abermal inn meinem  
traum/ ſiben Chorn auff ei-  
nem halm wachſen/ voll vnd  
dide. Darnach giengen auff 23  
ſieben dürrer Chorn dünne  
vnd verſinget. Vnd die ſie- 24  
be dünne Chorn verſchlun-  
gen die ſieben dide Chorn/  
Vnd ich hab den Traum

gern geſagt/ aber die kön-  
25 nens mir nit deutet. Joſeph  
antwortet Pharao: Beide  
Träume Pharao ſind einer-  
ley/ Deñ Gott verkündiget  
26 Pharao/ was er für hat. Die  
ſiben ſchöne Kühe / ſind ſi-  
ben Jar/ Vnd die ſiben gu-  
ten Chorn/ ſind auch die ſi-  
ben Jahr/ Es iſt einerley  
27 Traum. Die ſiben magere  
vnd häſſliche Kühe/ die nach  
jenen auffgeſtigit ſind/ das  
ſind ſiben Jar/ Vnd die ſi-  
ben magere vnd verſingete  
Chorn/ ſind ſieben Jahr  
28 theure zeit. Das iſt nū/ das  
ich geſagt habe zu Pharao/  
Dz Gott Pharao zeiget / wj  
29 er für hat. Sihe/ ſibe reide  
Jar werden komme in gang  
30 Egyptenland. Vñ nach den-  
ſelbe werde ſibe Jar theure  
zeit kommen/ dz man vergeſſe  
wird aller ſolcher fülle inn  
Egyptenland/ vñ die theu-  
re zeit wird das land ver-  
31 zehren. Dz man nichts wiſ-  
ſen wird von der Fülle im  
lande/ für der theur zeit/  
die hernach tömte/ denn ſie  
32 ſiſt ſchwar ſeyn. Daſ aber  
dz Pharao zum andernmal  
geträumet hat / bedeut /  
33 vñ eilend thun wird. Nun  
ſeh Pharao nach ruck ver-  
ſtändigen vñ weiſen Maß/  
den er über Egyptenland  
34 ſeke. Vñ nū ſchaffe/ daſ er  
Umpleute verordene im  
Land/ vñ neme den fünf-  
35 ſten reichen Jahren. Vnd  
ſamle alle ſpeiſe der guten  
Jare/ die kommen werden/  
daſ ſie Geträide auffſchüt-  
ten in Pharao Kornhäuſer/  
zum Vorrath in den ſidte



ten/ vnd verwaren. Auff: 6  
 daß man Speise verordnet  
 finde / dem Lande inn den  
 siben theuren Jahren/ die  
 über Egyptenland kommen  
 werden/ daß nicht das Land  
 für Hunger verderbe. Die: 7  
 rede gefiel pharao vnd al-  
 len seinen Knechten wol.  
 Vnd pharao sprach zu sei- 8  
 nen Knechten: Wie könnt  
 wir einen solchen Mann  
 finden/ inn dem der Geist  
 Gottes seye? Vnd sprach zu: 9  
 Joseph: Weil dir Gott sol-  
 des alles hat kundt gethan/  
 ist keiner so verständig vñ  
 weise als du. Du seist über 40  
 mein Haus fern/ vnd deine  
 wort soll alle mein Vold ge-  
 gehor sam seyn/ Alleine des  
 Königliden Stuls will ich  
 höher seyn denn du. Vnd 41  
 weiter sprach pharao zu  
 Joseph: Siehe/ Ich habe dich  
 über ganz Egyptenland ge-  
 fest. Vnd thet seinen Ring 42  
 von seiner hand/ vñ gab  
 ihm Joseph an seine hand/  
 vñ kleidet ihn mit weißer  
 Gewand/ vñ hieng im ein  
 ein gülden Ketten an sein  
 Hals. Vnd ließ in auff sei- 43  
 nem andern Wagen fahren/  
 vñ ließ vor ihm aufbruffen:  
 Der ist des Landes Vatter.  
 Wñ sezt in über ganz Egv-  
 tenland. Wñ pharao sprach 44  
 zu Joseph: Id hin pharao/  
 ohn deinen willen soll nie-  
 mand seine Hand oder sei-  
 nen Fuß legen in ganz E-  
 gyptenland. Wñ nennet in 45  
 den heimlichen Rath. Vnd  
 gab ihm ein Weib / A-  
 snath/ die Tochter Potiphe-  
 ra des Priesters zu On. A-  
 sozo Joseph auß/ das Land  
 Egypten zu besetzen. Vnd er 46

war dreißig Jahr alt/ da er  
 für pharao stund dem Kö-  
 nige in Egypten/ Vnd fuhr  
 auß von pharao/ vñnd zog  
 durch ganz Egyptenland.  
 47 Vnd das Land thet also die  
 siben reiche Jar/ vñ samlett  
 alle Speise der siben Jar/  
 im Lande Egypten waren/  
 vñ theten sie in die Stak.  
 48 Wae für Speise auff dem  
 Felde einer jeglichen Stak  
 vñder wuchs/ das theten sie  
 49 hinein. Also schicket Joseph  
 das Geträide auß/ über die  
 maß vil/ wie sand am Meer  
 also/ dz er aufhöret zu zeh-  
 len/ denn man kontdis nit  
 50 zehlen. Vnd Joseph wurden  
 zween Söhne geboren/ ehe  
 denn wie theure zeit kam/  
 welche gebar ihm Afnath/  
 Potiphera des Priesters zu  
 51 On Tochter. Vñnd hieß den  
 ersten Manasse / Denn  
 GOTT sprach er/ hat mich  
 lassen vergessen allea mei-  
 nes vnglücks/ vñ alle mei-  
 52 nes Vatters Hauses. Den  
 andern hieß er Ephraim des  
 GOTT sprach er/ hat mich las-  
 sen wachsen inn dem Lande  
 meines Elendes. Da nu die  
 53 siben reichen Jahr vmb  
 waren im Lande Egypten.  
 54 Da hengen an siben theure  
 Jahr/ zu kommen/ da Joseph  
 von gesagt hatte. Vñnd es  
 ward eine theuerung in al-  
 len landen/ Aber in ganz  
 Egyptenland war Brodt.  
 55 Da nun das ganze Egv-  
 tenland auch Hunger  
 leid/ särey das Vold zu  
 pharao vmb Brodt. Aber  
 pharao sprach zu allen E-  
 gyptern: Gehet hin zu Jo-  
 seph/ was euch der saget/

das thut. Als nun im gan-  
zen Lande Zehrung war/  
thet Joseph allenthalben  
Kornhäuser auf/ vnd ver-  
kauffte den Egyptern/ Denn  
die Zehrung ward je län-  
ger je größer im Land. Vnd  
alle Land kamen in Egypten  
zu kaufen bey Joseph/ Den  
die Zehrung war groß in  
allen Länden.

Cap. XLII. Joseph angheet sei-  
ne brüder das erste mal.

U aber Jacob sahe / das  
Geträide in Egypten feht  
war / sprach er zu seinen  
Söhnen: Was sehet jr euch  
lang vñ: Sibe/ Ich höre/ es  
sey in Egypten Geträid feht/  
Siedet hinab / vnd kauffet  
vns Geträid/ das wir leben  
vnd nit sterben. Also zogen  
hinab zeh Brüder Joseph/  
das sie in Egypten Geträide  
kaufften. Aber Ben Jamin  
Josephs Bruder/ ließ Jacob  
ziehen. Denn er sprach: Es  
möchte jr ein vnfall begeg-  
nen. Also kamen die Kinder  
Israel Geträide zu kauffen/  
samt andern / die mit ih-  
nen zogen/ Denn es war im  
Land Canaan auch theuer.  
Aber Joseph war der Re-  
gent im Lande/ vñ verkaufft  
Geträide alle Völk im Lan-  
de. Da nun seine Brüder zu  
im samt/ siel sie jr ihm ni-  
der zur Erde auf jr Nützig.  
Wñ er sahe sie an/ vñ kande  
sie/ vnd selet sich fremd  
gegen sie/ vñ redet hart mit  
ihnen/ vñ sprach zu ihnen: Wo  
her kompt jr/ Sie sprachen:  
Aus dem Lande Canaan/  
Freie zu kaufen. Aber wie-  
mal er sie kannt / kannten

sie in doch nicht. Vnd Joseph  
gedacht an die Träume/ die  
ihm von ihnen geträumet  
hatten/ vnd sprach zu ihnen:  
Ir seht Kunthschaffer/ vnd  
seht tomen zu sehet wo das  
Land offen ist. Sie antwor-  
ten ihm: Nein/ mein Herr/  
deine Knechte sind kommen  
11 Ir seie zu kaufen. Wir sind  
alle eines Manns Söñe/ wir  
sind: edlich/ vñ deine Knech-  
te sind nie Kunthschaffer  
12 gewesen. Er sprach zu ihm:  
Nein/ sondern ihr seht to-  
men zu befehen/ wo dz Land  
13 offen ist. Sie antworten  
im: Wir deine Knechte sind  
zwölff Brüder/ eines Manns  
Söhne im Lande Canaan/  
vnd der jüngste ist noch bey  
vnserm Vater/ aber der ei-  
ne ist nit mehr fürhanden.  
14 Joseph sprach zu ihnen: Das  
ist/ das ich euch gesagt ha-  
be / Kunthschaffer seht ihr.  
15 Daran will ich euch prüfen/  
bey dem leben Pharaonis.  
Ihr sollt nicht von dannen  
kommen/ es komme denn her  
16 euer jüngster Bruder. Send-  
et einen vnter euch hin/  
der ewern Bruder hole/ Ihr  
aber sollt gefangen sein. Als  
so wil ich prüfen euer red-  
ob ir mit warheit vmbgehet  
oder nicht / Denn wo nicht/  
so seht ihr bey dem leben  
Pharaonis Kunthschaffer.  
17 Vnd ließ sie beklammen  
verwaren den tag taag lang.  
18 Am dritten tag aber sprach  
er zu ihnen: Wolt ihr leben/  
so thut also/ denn ich för-  
19 de H O L L. Seht ihr red-  
lich / so lasset euer Brüder  
einen gebunden ligen in  
eurem Gefängnis / Ihr

42